Bürgermeister Patt geht auf die Mehrheitsentscheidung des Schulausschusses ein. Unterschrieben hätten seines Wissens nach alle Bürgermeister mit Ausnahme des Lohmarer Bürgermeisters Schöpe. Dieser habe hierfür verständliche Gründe. Die Resolution sei vorbereitet und werde unmittelbar nach der heutigen Abstimmung versandt.

Herr Viehof erklärt, dass seiner Information nach der Windecker Bürgermeister Klumpp die Resolution nicht unterzeichnet hat, statt dessen aber eine Alternative mit dem gleichen Tenor, wie im heute vorgelegten SPD-Vorschlag. Ziel sei auch dort die Ablösung der Schulkindergärten und die Integrierung in die flexible Schuleingangsphase.

Anmerkung der Verwaltung:

Wie eingangs der Beratung vom Bürgermeister erklärt, haben mit Ausnahme von Herrn Schöpe alle Bürgermeister die gemeinsame Resolution unterzeichnet – also auch Herr Klumpp.

Herrn Viehof ist es befremdlich, dass der heute vorgelegte Vorschlag offensichtlich nicht gewollt ist. Ihm sei aber auch klar, dass der Vorschlag mit Problemen wie Lehrermangel und der notwendigen Übernahme der Sozialpädagogen einhergehe.

Bürgermeister Patt erklärt, dass man sich vor Einigung über die Resolution im Bürgermeisterkreis schon früh mit der Thematik befasst habe. Ein Problem bei der flexiblen Schuleingangsphase sei, dass dann an jeder Grundschule die ausreichende Zahl an Sozialpädagogen erforderlich sei. Dies sei zunächst nicht sichergestellt. Im weiteren zitiert der Bürgermeister aus dem Resolutionsentwurf der Bürgermeister. Auch hier würde eine vernünftige Konzeption gefordert, falls Änderungen im System vorgesehen sein. Diesbezüglich liege man auf einer Wellenlänge mit dem SPD-Vorschlag. Insofern sei es ihm unverständlich, dass im Schulausschuss kein einheitliches Votum zustande gekommen ist. Ziel seien adäquate Förderbedingungen für alle Kinder. Ansonsten müssten die Schulkindergärten erhalten bleiben.

Herr Tendler geht kurz auf das Verfahren ein und ist verwundert, dass eine Resolution der Bürgermeister noch durch die Räte bestätigt werden müsse. Der heutige Vorschlag sei deshalb so kurzfristig vorgelegt worden, weil sehr viel zu recherchieren war. Insgesamt sei dieser aber komplexer als die Resolution der Bürgermeister.

Der Bürgermeister teilt grundsätzlich die Meinung von Herrn Tendler, dass die Resolution durch die Bürgermeister ausreichend gewesen wäre. Mit den Ratsbeschlüssen wolle man die Sache aber noch einmal deutlich unterstreichen. Die Bemühungen würden im übrigen schon erste Früchte im Schulministerium NRW tragen. So blieben die Schulkindergärten mindestens ein Jahr länger erhalten. Man hoffe nun auf eine schlüssige Konzeption.

Wäre man mit dem gesamten Thema etwas moderater umgegangen, erklärt Herr Viehof, hätte man vielleicht auch im Schulausschuss eine einvernehmliche Lösung herbeiführen können. Für Eitorf seien die Änderungen ja gar nicht so gravierend, da ja bereits in der Grundschule Harmonie die Integration in die Schuleingangsphase praktiziert würde. Bessere Ergebnisse seien seiner Meinung nach mit Lehrpersonal und Sozialpädagogen zu erreichen. Es sei aber auch klar, dass ein brauchbares Konzept auf dem Tisch liegen müsse.

Herr Schmidt stellt klar, dass es keinesfalls darum gehe, den SPD-Vorschlag abzubügeln. Dieser solle aber im Schulausschuss beraten werden. Der Vorschlag der Bürgermeister müsse Unterstützung finden, da bereits jetzt der Erfolg zu sehen ist. Die Schulministerin NRW stoße nun vermehrt auf Widerstand und die geplanten Maßnahmen würden zunächst um ein Jahr verschoben. Ob der Bürgermeister von Windeck den Vorschlag der Bürgermeister mitgetragen habe, spiele keine Rolle, da Eitorf für sich selber zu entscheiden habe.

Der Bürgermeister fasst das Beratungsergebnis zusammen. Im Prinzip bestehe Konsens zwischen Eltern, Politik und den Bürgermeistern. Klar sei aber keinesfalls, dass die Einführung der flexiblen Schuleingangsphase der richtige Weg sei. So lägen die Erfahrungswerte vom Versuch der Grundschule Harmonie noch gar nicht vor. Gemeinsames Ziel sei die Schaffung gleicher Voraussetzungen in Sachen Schulfähigkeit für alle Schulanfänger.

Schließlich lässt der Bürgermeister über die Beschlussempfehlung des Schulausschusses abstimmen.

Beschluss-Nr. Der Rat stimmt dem Resolutionsentwurf der Bürgermeister zu.
XI/28/376

Abstimmungs- Mehrheitsbeschluss bei 7 Gegenstimmen
Erg.: